

Mitteilung des Senats

vom 30. Dezember 1913.

Inhaltsverzeichnis.

1. Bereitstellung von Mitteln für den weiteren Ausbau der Außenweser	S. 1805.
2. Beschaffung von Lehrmitteln für die Realschule in der westlichen Vorstadt	" 1806.
3. Titelüberschreitung 1) beim Neubau der Schule an der Regensburgerstraße, 2) beim Neubau der Schule an der Nürnbergerstraße	" 1807.
4. Jahresbericht des Tonnen- und Bakenamts	" 1807.

1. Bereitstellung von Mitteln für den weiteren Ausbau der Außenweser.

Die Deputation für die Unterweserkorrektur hat über die Bereitstellung von Mitteln für den weiteren Ausbau der Außenweser den anliegenden Bericht übergeben. Der Senat stimmt dem Antrage der Deputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Bericht.

Anlage.

Am 4./16. Januar 1907 haben Senat und Bürgerschaft auf Grund des Vertrages zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen vom 15. November 1906 beschlossen, daß Bremen für den weiteren Ausbau der Außenweser bis zu einem Betrage von ferneren sechs Millionen Mark in Vorschuß trete. Der Vorschuß ist, ebenso wie die früheren Vorschüsse, zuzüglich einer Verzinsung von dreieinhalb vom Hundert allmählich aus dem Aufkommen der zufolge Staatsvertrages zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen vom 6. März 1876 zur Hebung gelangenden Schiffsabgaben zu erstatten. Die noch nicht gedeckte Schuld betrug im Januar 1907 rund 7 Millionen Mark. Nach dem der Mitteilung des Senates vom 2. Januar 1907 angelegten Finanzplan sollte die Schuld am 1. Januar 1913 noch 10 971 100 M betragen. Erfreulicherweise sind aber die Einnahmen des Tonnen- und Bakenamts aus der Schiffsabgabe so gestiegen, daß die Schuld bis zum 1. Januar 1913 auf rund 6 100 000 M abgetragen worden ist. Von den bewilligten Mitteln standen am 1. April noch rund 959 000 M zur Verfügung. Da voraus zu sehen war, daß dieser Restbetrag im Budgetjahre 1913 vollständig zur Ausgabe gelangen würde, hat die Deputation in ihrem Bericht zum Spezialbudget der Außenweserkorrektur für 1913 vom 17. Mai 1913 bereits darauf hingewiesen, daß für die Fortsetzung der Korrektionsarbeiten in diesem Jahre neue Mittel bereit zu stellen sein würden. Sie ging dabei jedoch von der Annahme aus, daß die noch verfügbaren Mittel etwa bis zum Ende des Budgetjahres 1913 ausreichen würden. Es hat sich nun herausgestellt, daß dies nicht der Fall sein, der Fonds vielmehr schon im Januar 1914 erschöpft sein wird.

Verursacht ist der Mehrverbrauch hauptsächlich durch die Vorarbeiten und Versuchsbauten, die zur Aufstellung des Entwurfes für den weiteren Ausbau der Außenweser erforderlich waren und in dem eingetretenen Umfange bei Aufstellung des Budgets nicht vorausgesehen werden konnten, sowie durch vermehrte Baggerungen, die zur Erhaltung des Fahrwassers notwendig waren. Der neue Entwurf für die Fortführung der Korrektur wird in der nächsten Zeit fertiggestellt sein. Da seine Prüfung durch die beteiligten Regierungen und der Abschluß des neuen Staatsvertrages indessen noch längere Zeit erfordern werden, ist es ausgeschlossen, daß die Bereitstellung der Mittel für den Weiterbau von allen drei beteiligten Staaten bis zu dem Zeitpunkte, in dem die vorhandenen Mittel verbraucht sein werden, also bis zum Januar 1914, erfolgen wird. Da aber unbedingt Mittel zur Verfügung stehen müssen, um die Korrektionsarbeiten und besonders die zur Erhaltung der Fahrinne erforderlichen Baggerungen nicht ins Stocken geraten zu lassen, ersucht die Deputation zu beschließen, daß die zur Fortführung der Korrektionsarbeiten nach

Erschöpfung des laufenden Fonds erforderlichen Mittel bis zur Genehmigung des abzuschließenden neuen Staatsvertrages aus dem Fonds der außerordentlichen Verwendungen voranschüssweise bestritten werden.

Es läßt sich noch nicht genau übersehen, um welchen Betrag es sich handeln wird. Außer den eigentlichen Korrektionsarbeiten, die bis Ende März 1914 voraussichtlich einen Fehlbetrag von etwa 175 000 M. ergeben werden, kommt die Beschaffung von Seebaggern in Betracht, deren Ankauf oder sofortige Bestellung zur Ausführung der im nächsten Baujahre vorgesehenen sehr umfangreichen Baggerungen sich dringend empfiehlt.

Die Deputation beantragt, ihr für die angegebenen Zwecke im ganzen einen Vorschuß bis zu Einer Million Mark zur Verfügung stellen zu wollen.

Bremen, den 12. Dezember 1913.

Die Deputation für die Unterweserkorrektur.

(gez.) **Stadtländer.**

(gez.) **Uchelis.**

2. Beschaffung von Lehrmitteln für die Realschule in der westlichen Vorstadt.

Die Schuldeputation hat über diesen Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußfassung hierneben zugehen läßt.

Anlage.

Bericht.

Für die Ostern 1914 zu eröffnende Realschule in der westlichen Vorstadt (Realschule i. Westen) müssen die erforderlichen Lehrmittel beschafft werden. Auf Grund der für die Realschule in der Neustadt gemachten Anschaffungen ist ein Anschlag aufgestellt, nach dem für die neue Schule ein Betrag von 26 000 M. erforderlich ist. Diese Summe verteilt sich auf die einzelnen Unterrichtsfächer etwa folgendermaßen: Physik 9500 M., Chemie 3500 M., Naturgeschichte 5500 M., Geschichte und Geographie 2700 M., Zeichnen 600 M., sonstige Fächer 1200 M., dazu für Bibliotheken 3000 M.

Für die Realschule in der Neustadt konnten die Anschaffungen auf 3 bis 4 Jahre verteilt werden, weil diese Anstalt sich langsamer aufbaute; es sind dafür 5000 + 8000 + 8400 M. nach und nach bewilligt, zu denen in den ersten beiden Jahren je 2000 M. aus laufenden Mitteln kamen, zusammen 25 400 M.; seitdem sind die Preise für physikalische und chemische Apparate nicht unerheblich gestiegen, so daß die Gesamtsumme für die neue Anstalt mit 26 000 M. richtig bemessen sein wird. Da die Realschule i. Westen gleich mit 8 Klassen, einschließlich der Sekunda, eröffnet werden soll, muß die Anschaffung der Lehrmittel hier etwas rascher erfolgen; es wird daher vorgeschlagen, die Gesamtsumme auf zwei Jahre zu verteilen. Die Bestellungen, insbesondere für die naturwissenschaftlichen Fächer, werden z. T. noch vor Ostern erfolgen müssen; aus diesem Grunde wird die Bewilligung schon jetzt erbeten.

Die Schuldeputation ersucht demnach:

Senat und Bürgerschaft wollen zur Beschaffung von Lehrmitteln für die Realschule i. Westen die Summe von 26 000 M. bewilligen, davon 17 000 M. auf das Budget 1914, den Rest mit 9000 M. auf das Budget 1915.

Bremen, den 19. Dezember 1913.

Die Schuldeputation.

(gez.) **J. Delrichs, Dr.**

(gez.) **J. Aug. Franke.**

3. Titelüberschreitung 1) beim Neubau der Schule an der Regensburgerstraße, 2) beim Neubau der Schule an der Nürnbergerstraße.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau, hat über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat stimmt dem Antrage der Baudeputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Bericht.

Anlage.

Bei den in der Überschrift genannten Neubauten haben Überschreitungen des Titels „Insgemein“ stattgefunden, worüber im einzelnen folgendes zu berichten ist:

1) Neubau der Schule an der Regensburgerstraße.

Titel 17 — Insgemein — wird um 1718,07 M überschritten; die Ursachen sind folgende:

- a. Für Koks zum Trockenheizen des Neubaus sind unter Pos. 457 1000 M vorgesehen, während 2225 M erforderlich wurden.
- b. Infolge der Lage des Baues im freien Felde mußte, nachdem des Nachts wiederholt Diebstähle vorgekommen waren, ein Nachtwächter angestellt werden; dadurch entstanden 231 M unvorhergesehene Kosten.
- c. Für „Unvorhergesehenes“, Telephonanschluß usw. sowie zur Abrundung sind im Anschlag Pos. 458 172,30 M vorgesehen. Erforderlich wurden rund 725 M, so daß auch hier eine Überschreitung von rd. 550 M eintrat.

2) Neubau der Schule an der Nürnbergerstraße.

Titel „Insgemein“ wird um 986,66 M überschritten, weil unter Pos. 438 für Koks zum Trockenheizen des Neubaus nur 1000 M vorgesehen sind, während 2100 M erforderlich wurden.

Bei beiden Neubauten können die Überschreitungen des Titels „Insgemein“ aus Ersparnissen bei anderen Titeln gedeckt werden, so daß Nachbewilligungen auf die Gesamtbaukosten nicht erforderlich sind. In Gemäßheit der früher — Verhdlg. 1895 S. 347 und 611 — von Senat und Bürgerschaft gefaßten Beschlüsse dürfen aber solche Ersparnisse nicht ohne weiteres auf die mit „Insgemein“ oder in ähnlicher Weise bezeichneten Positionen übertragen werden.

Die unterzeichnete Deputation beantragt daher,

die Übertragbarkeit der bei anderen Positionen der Kostenanschläge für oben bezeichnete Neubauten gemachten Ersparnisse auf den Titel „Insgemein“ des betreffenden Kostenanschlages genehmigen zu wollen.

Bremen, den 23. Dezember 1913.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.

(gez.) **Hildebrand.** (gez.) **Ed. Achelis.**

4. Jahresbericht des Tonnen- und Bakenamts.

Der Senat teilt der Bürgerschaft den vom Tonnen- und Bakenamt übergebenen Jahresbericht für 1912 hierneben mit.

Bericht.

Anlage.

In folgendem beehrt sich das Tonnen- und Bakenamt den in § 7 des Gesetzes vom 2. Juni 1877 vorgeschriebenen Bericht über die Verwaltung des Jahres 1912 zu erstatten.

I. Verwaltung der Tonnen, Baken und Leuchtfeuer.

Ausweislich der bei dem Tonnen- und Bakenamte eingegangenen Heberegister wurden im Jahre 1912 an Feuer- und Bakengeld erhoben von 5821 Schiffen mit einem Raumgehalt von 14 672 235 cbm 1 834 719,26 M.

Von der Einnahme entfallen auf die Hebestellen

Bremens	für 3940 Schiffe mit 10 697 798 cbm	M 1 341 129,93 = 73,10 %
Preußens	" 925 " " 1 575 978 " "	189 985,38 = 10,36 %
Oldenburgs	" 956 " " 2 398 459 " "	303 603,95 = 16,54 %
	für 5821 Schiffe mit 14 672 235 cbm	M 1 834 719,26 = 100,00 %

Nach Abzug der Hebekosten stellt sich die Reineinnahme an Feuer- und Hafengeld wie folgt:

Einnahme	Brutto		Hebungskosten		Reinertrag	
	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
Bremens	1 341 129	93	6 633	04	1 334 496	89
Preußens	189 985	38	1 533	72	188 451	66
Oldenburgs	303 603	95	3 037	42	300 566	53
	1 834 719	26	11 204	18	1 823 515	08
Die sonstigen Einnahmen ergaben:					7 157	45
Demnach Gesamteinnahme:					1 830 672	53

Von den Schiffen waren der Nationalität nach:

	Dampfer		Segelschiffe		Zusammen		cbm %
	Zahl	cbm	Zahl	cbm	Zahl	cbm	
Deutsche	2 471	8 413 789	1 762	1 397 577	4 233	9 811 366	66,87
Englische	673	3 301 385	10	3 332	683	3 304 717	22,52
Norwegische	210	411 474	15	31 992	225	443 466	3,02
Schwedische	187	176 015	14	12 758	201	188 773	1,29
Griechische	36	200 305	—	—	36	200 305	1,37
Niederländische	60	116 192	216	65 707	276	181 899	1,24
Österreichische	26	168 638	—	—	26	168 638	1,15
Spanische	27	117 702	—	—	27	117 702	0,80
Russische	39	81 102	11	11 404	50	92 506	0,63
Dänische	34	86 842	6	2 370	40	89 212	0,61
Französische	16	43 222	2	10 473	18	53 695	0,37
Belgische	4	9 919	—	—	4	9 919	0,07
Italienische	1	6 739	—	—	1	6 739	0,04
Bulgarische	1	3 298	—	—	1	3 298	0,02
	3 785	13 136 622	2 036	1 535 613	5 821	14 672 235	100%
	= 89,53 %		= 10,47 %		= 100 %		

Ausgaben.

a. Ordentliche.

I. Verwaltung	M 5 271,70
II. Tonnen und Baken	" 143 673,97
III. Betrieb der Leuchtschiffe	" 42 758,66
IV. Instandhaltung der Leuchtschiffe	" 29 890,18
Übertrag	M 221 594,51

	Übertrag. . .	M	221 594,51
V.	Leuchtturm Hoheweg	"	16 090,75
VI.	Leuchtturm Rother Sand	"	18 783,57
VII.	Leuchtturm Meyerslegde	"	8 478,65
VIII.	Leuchtturm Everfand-Unterfeuer	"	7 340,41
IX.	Leuchtturm Everfand-Oberfeuer	"	7 472,43
X.	Leuchtbake Salzhörn	"	3 946,96
XI.	Leuchtfeuer Bremer Tief	"	882,71
XII.	Leuchtturm Brinkamahof	"	4 717,25
XIII.	Leuchtfeuer in Bremerhaven	"	13 484,01
XIV.	Leuchtfeuer Bremerhaven-Bremen	"	35 747,06
XV.	Wasserstands- und Fahrwasserstörungssignale	"	18 273,30
XVI.	Beseitigung von Schiffahrtshindernissen	"	12 091,82
XVII.	Kirchturm und Strandbefestigungen auf Wangerooge	"	6 000,—
XVIII.	Betriebsverwaltungs-kosten (Tit. III—XIII)	"	12 133,33
XIX.	Reparaturwerkstatt und Materialienschuppen in Bremerhaven	"	5 034,39
XX.	Pensionen	"	21 489,57
XXI.	Allgemeines	"	12 436,19
XXII.	Unvorgeesehenes	"	— —
	Summe der ordentlichen Ausgaben. . .	M	425 906,91

b. Außerordentliche.

1)	Errichtung eines neuen Werkstatt- u. Magazingebäudes in Bremerhaven	M	5 957,10
2)	Änderung der Befeuernng des Wurster Fahrwassers und in Verbindung damit die Erbauung eines neuen Leuchtturms für Brinkamahof	"	36 126,20
3)	Erbauung zweier Leuchtbaken in der Bührenr Wefer	"	14 281,71
4)	Beschaffung von Leuchtkonnen und Apparaten	"	9 302,40
5)	Einrichtung der Station für drahtlose Telegraphie auf dem Leuchtschiff Wefer II.	"	7 198,—
	Summe der außerordentlichen Ausgaben . . .	M	72 865,41

Schlußrechnung.

Einnahmen	M	1 830 672,53
Ausgaben ordentliche	M	425 906,91
" außerordentliche	"	72 865,41
Über-schuß	M	1 331 900,21

II. Korrektur der Außenwefer.

Für die Herstellung einer neuen Fahrbahn in der Außenwefer schuldete das Tonnen- und Bakenamt dem Bremer Staat am 1. Januar 1912	M	6 500 000,—
Am 1. April 1912 kamen hinzu die Bankkosten des Rechnungsjahres 1911 mit	"	713 506,73
	M	7 213 506,73

Hierauf sind vom Tonnen- und Bakenamt bezahlt worden	M	1 113 506,73
und die fälligen Zinsen mit	"	266 473,17
	M	1 379 979,90

Es verbleibt mithin eine Schuld von M 6 100 000,—

Für die Korrektur der Außenwese sind bisher bezahlt:

Baufkosten	M 10 784 350,32
Zinsen	" 3 376 624,62
	<u>M 14 160 974,94</u>

III. Verwaltung des Reservefonds.

Vermögensbestand am 1. Januar 1912	M 786 684,72
Zinseneinnahme	" 9 000,—
Überschuß in 1912	" 1 331 900,21
	<u>Zusammen .. M 2 127 584,93</u>
Ausgabe: Korrektur der Außenwese	" 1 379 979,90
Vermögensbestand am 31. Dezember 1912	<u>M 747 605,03</u>

Belegt wie folgt:

3 % Bremische Staatsanleihe von 1896 nom. M 300 000 ...	M 288 433,50
Guthaben bei der Generalkasse	" 459 171,53
	<u>M 747 605,03</u>

IV. Verwaltung der Fenerschiffe „Norderney“.

Die Betriebskosten im Rechnungsjahre 1912 betrugen ..	M 59 981,14
Sie wurden getragen von Preußen mit	M 29 990,57
Hamburg	" 14 995,29
Bremen	" 14 995,28
	<u>M 59 981,14</u>

Der aus ersparten Affekuranzprämien gebildete Erneuerungsfonds hat einen Bestand per 31. März 1913 von M 12 391,04.

Bremen, den 29. Dezember 1913.

Das Tonnen- und Hafenamt.

(gez.) **Barthausen,** (gez.) **Emil Wätjen,**
Vorſitzer. Rechnungsführer.